

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2019)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die letzten Gebiete der Welt, die pazifischen Inseln, wurden auf dem Wasserweg per Boot besiedelt (zuletzt Neuseeland im 13. Jahrhundert).

Wechselausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs» (7. 11. 2019 bis 28. 6. 2020)

Mit der Wechselausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs» griff das Bernische Historische Museum ein aktuelles und kontrovers diskutiertes Thema auf. Dabei schlug die Ausstellung einen weiten zeitlichen Bogen von den ersten Menschen in Afrika über den Beginn ihrer Verbreitung über die ganze Welt vor zwei Millionen Jahren bis in die Gegenwart der Schweiz. Für diesen zeitlich wie räumlich breiten Blick auf das Thema Migration bot das Bernische Historische Museum als Dreipartienhaus mit Geschichte, Archäologie und Ethnografie beste Voraussetzungen. Mehr als 80 Prozent der ausgestellten Objekte stammten denn auch aus den eigenen Sammlungen. Und alle Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Hauses arbeiteten an diesem interdisziplinären Projekt mit.

Wie viel Migration steckt in mir? Diese im Prolog der Ausstellung gestellte Frage begleitete Besucher und Besucherinnen auf dem Ausstellungsrundgang und lud dazu ein, sich mit dem Thema Migration sowohl im historischen Kontext als auch

in Bezug auf die eigene Herkunft, Lebensgeschichte und Haltung auseinanderzusetzen.

Nach einem kurzen Animationsfilm über die wichtigsten Stationen der Entstehung des modernen Menschen und seiner Verbreitung über den ganzen Globus beschränkte sich die Ausstellung auf den Raum der heutigen Schweiz. In chronologischer Reihenfolge wurden in elf Themenräumen unterschiedliche Wanderungsbewegungen vorgestellt. Die ersten Menschen erreichten die Schweiz während der Eiszeiten. Gleich zu Beginn war im ersten Kapitel der berühmte Faustkeil von Pratteln zu sehen (rund 300 000 v. Chr.), er ist das älteste bisher in der Schweiz gefundene Zeugnis menschlicher Präsenz.

Wie tief die Identität der Schweiz mit Migration verwoben ist, zeigt das Beispiel der Helvetier. Diese wanderten am Übergang vom zweiten zum ersten Jahrhundert v. Chr. aus dem Gebiet zwischen Rhein und Main südwärts ins schweizerische Mittelland ein. 58 v. Chr. wollten sie weiter nach Südwestfrankreich auswandern. Doch Caesar verhinderte dies, seine Legionen besiegten die Helvetier bei Bibracte und schickten sie zurück.



CH steht für den lateinischen Namen der 1848 gegründeten modernen Schweiz: «Confoederatio Helvetica». Er bezieht sich wie die weibliche Repräsentationsfigur der Helvetia auf den eingewanderten keltischen Stamm der Helvetier.



Mit der «Helvetia» wandern im 19. Jahrhundert viele über den Atlantik aus. Die Überfahrt im überfüllten Zwischendeck ohne Tageslicht, bei schlechtem Essen und Wasser war mühsam.

Die 1848 gegründete Schweiz bezog sich mit den Bezeichnungen «Confoederatio Helvetica» und «Helvetia» für den neuen Staat auf die fast zweitausend Jahre früher eingewanderten Helvetier, die wieder auswandern wollten. Schweizerische Nationalität ist so in ihrem Kern eng mit Ein- und Auswanderung verflochten.

Die weiteren Themen der Ausstellung waren: Römer und Romanisierung, Germanen kommen, Bevölkerungswachstum und Migration im Mittelalter, Glaubensflüchtlinge in der Frühen Neuzeit (Hugenotten und Täufer), militärische (Soldienste) und zivile Arbeitsmigration in der Frühen Neuzeit, Massenauswanderung aus der Schweiz im 19. Jahrhundert, italienische Arbeitsmigration im späten 19. und im 20. Jahrhundert, Flüchtlinge im 20. Jahrhundert.

Der letzte Themenraum war der Einwanderung in die Schweiz und der Auswanderung aus der Schweiz heute gewidmet. Sinnbild für die heutige Migrationsgesellschaft ist die schweizerische Fussballnationalmannschaft, deren Trikots in der Ausstellung gezeigt wurden: Die Mehrheit der Spieler der

Nationalauswahl hat einen Migrationshintergrund und alle spielen als Arbeitsmigranten bei einem Verein im Ausland.

In einem Bereich in der Mitte der Ausstellung wurden schliesslich Fakten und Grafiken zur Migration in der Welt und in der Schweiz heute gezeigt. Hier wurde auch über Begriffe und Kategorien reflektiert: Migration ist zuerst einmal Definitions-sache. Unser Reden und Denken über Migration ist stark von nationalstaatlichen Kategorien aus dem 19. Jahrhundert geprägt. Die Unterscheidung in Inländer und Inländerinnen auf der einen und Ausländer und Ausländerinnen auf der anderen Seite bestimmt bis heute unsere Sicht auf die Gesellschaft und unser Verständnis von Migration, obschon Migration heute ein komplexes und globales Phänomen ist. In diesem Ausstellungsbereich konnten sich Besucher und Besucherinnen auch in einer Befragung und durch Erlebnisberichte selber in die Ausstellung einbringen.

Die Ausstellung zeigte an einer grossen Vielfalt von Beispielen, dass die Geschichte der Menschheit eine Geschichte des ständigen Kommens und Gehens ist. Sesshaftigkeit ist die



Startformation der Schweizer Fussballnationalmannschaft im Qualifikationsspiel gegen Georgien in Tiflis am 23. März 2019. Alle Spieler in der Nationalelf sind zugleich Schweizer und Migranten.

Ausnahme und Migration der Normalfall. Migration ist eine Konstante der Menschheitsgeschichte.

Zur Vernissage am 6. November 2019 konnte das Bernische Historische Museum rund 700 Gäste begrüßen. Im grossen Saal des neu renovierten Casinos sprachen Regierungsrätin Christine Häsler, Stiftungsratspräsident Luc Mentha und Direktor Jakob Messerli. Eindrücklicher Höhepunkt des Anlasses war das avantgardistische Akkordeonspiel von Mario Batkovic.

Das Vermittlungsangebot umfasste neben den öffentlichen Gratisführungen am Sonntag und Führungen für private Gruppen ein breites Angebot für Schulklassen. Für diese explizite Zielgruppe der Ausstellung standen sowohl personale Vermittlungsangebote wie interaktive Rundgänge, Führungen und Einführungen in die Ausstellung als auch kostenlose didaktische Unterlagen zum Download bereit. Diese Angebote wurden bereits in den ersten Monaten der Ausstellung rege genutzt.

Gesamtleitung: Jakob Messerli

Projektleitung: Franziska Karlen, Daniel Schmutz

Kuration: Samuel Bachmann, Sabine Bolliger, Thomas Fenner, Vanessa Haussener, Marc Höchner, Annette Kniep, Susan Marti, Alban von Stockhausen, Anja Huber, Winterthur, Béatrice Ziegler, Bern

Ausstellungsgestaltung und -grafik: Groenlandbasel GmbH, Basel

Realisierung: Ausstellungsteam Bernisches Historisches Museum; mati AG, Adliswil

Leitung Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli

Leitung Bildung & Vermittlung: Aline Minder

Wechselausstellung «Bern auf dem Mond» (19. 6. bis 6. 10. 2019)

2019 jährte sich die erste bemannte Mondlandung der Raumfahrtmission Apollo 11 zum 50. Mal. Mit dabei war das Sonnenwindsegel-Experiment der Universität Bern. Um an dieses Experiment zu erinnern, organisierte die Universität Bern vom 28. bis 30. Juni 2019 ein Wissenschaftsfestival mit dem Titel «Bern im All. Wir feiern 50 Jahre Mondlandung». Das Bernische Historische Museum präsentierte aus diesem Anlass – als einer von 18 Partnern und mit Unterstützung der Universität Bern – die kleine Ausstellung «Bern auf dem Mond» auf der Ausstellungsfläche im Ostflügel des 1. Obergeschosses.

Die Ausstellung bestand aus drei Teilen: Im ersten Teil wurden der historische Kontext der ersten bemannten Mondlandung 1969 und das von der Universität Bern entwickelte Sonnenwindsegel präsentiert. Die Leihgaben der Universität Bern, die sonst in der Dauerausstellung zu sehen sind, wurden dafür eigens neu inszeniert. Den szenografischen Hintergrund bildeten Bilder von Mond und Erde, fotografiert von den Astronauten der Mission Apollo 11. Originale Filmbeiträge aus dem Jahr 1969 rundeten den klassischen Ausstellungsteil ab. Im zweiten Teil lud eine Filmprojektion mit Bildern der NASA zu einer Reise durch unser Sonnensystem ein. Im dritten Teil standen Handson-Experimente (Leihgaben der ETH Zürich), die sich auf den Mond oder Erkenntnisse von Albert Einstein bezogen. Daneben gab es die Möglichkeit, sich im Astronautenkostüm in die Rolle der Apollo-Besatzung zu versetzen und sich vor einer Ansicht der Erde aus dem Weltall fotografieren zu lassen.

Die Ausstellung richtete sich an ein breites Publikum – sowohl an Besuchende des Wissenschaftsfestivals als auch des Bernischen Historischen Museums – und wurde von über 3700 Personen besucht.

Das Vermittlungsangebot richtete sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene mit Interesse an Naturphänomenen und Physik. Die jährliche «Einstein-Woche» für Schulklassen wurde auf den Zeitraum vom 19. Juni bis 30. August 2019 ausgedehnt. Klassen der Stufen Sek I und II konnten an einem mehrteiligen Parcours mit Führung teilnehmen.

Gesamtleitung: Jakob Messerli

Projektleitung: Franziska Karlen

Kuration: Lisa Schlittler

Ausstellungsgrafik: Büro Oh, Bern; Studio Nippoldt, Berlin (D)

Realisierung: Ausstellungsteam Bernisches Historisches Museum; mati AG, Adliswil

Leitung Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli

Leitung Bildung & Vermittlung: Aline Minder



Das Berner Sonnenwindsegel und Buzz Aldrin beim Aufstellen des Segels auf dem Mond.

Wechselausstellung «Weihnatskrippen und Winterzauber» (1. 12. 2019 bis 5. 1. 2020)

Bevor im 19. Jahrhundert der Weihnachtsbaum allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier. Dass Weihnachtskrippen bisweilen überraschende und unkonventionelle Formen annehmen, zeigte die erlesene Auswahl von Krippen aus der ganzen Welt.

Zur Ausstellungseröffnung und Illuminierung des Tannenbaums im Museumspark offerierte die Burgergemeinde Bern heisse Suppe und Getränke. Die stattliche Tanne aus dem Schermenwald verbreitete mit ihrer Beleuchtung zusammen mit dem Gesang des Generationenchors weihnächtliche Stimmung.

Als Adventsangebot für Familien konnte an vier Samstagnachmittagen gemeinsam Weihnachtsschmuck gebastelt werden. Am 6. Dezember verteilte der Samichlous in Begleitung von Schmutzli und Eseli 80 Chlousesäckli an erwartungsvolle Kinder.

Gesamtleitung: Jakob Messerli

Projektleitung: Lisa Schlittler

Kuration: Annette Kniep

Realisierung: Ausstellungsteam Bernisches Historisches Museum

Leitung Marketing & Kommunikation: Merja Rinderli

Leitung Bildung & Vermittlung: Aline Minder

Veranstaltungen zu den Ausstellungen

Eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellungen ermöglichte die Erörterung und Vertiefung einzelner Themenkreise oder regte auf unterhaltsame Weise zum Weiterdenken an.

Das Rahmenprogramm zur Wechselausstellung «Grand Prix Suisse 1934–54. Bern im Rennfieber» zählte acht Veranstaltungen, sieben davon fanden 2018 statt.

- 16. 4. 2019: Vortrag «Swiss E-Prix 2019 in Bern» von Pascal Derron, CEO und Gründer der Swiss E-Prix Operations AG, im Hinblick auf das Rundstreckenrennen in Bern im Juni 2019. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Berner Wirtschaftswissenschaftler. Vorgängig kostenloser Besuch der Ausstellung

Im Rahmenprogramm zur Wechselausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs» fand 2019 ein Vortrag statt.

- 19. 11. 2019: Vortrag «Die Schweiz als Migrationsland. Ein aktuelles Thema in geschichtlicher Betrachtung» von Prof. Dr. André Holenstein. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein des Kantons Bern

Zur Ausstellung «Bern auf dem Mond» wurde ein Konzert angeboten sowie die «Einstein-Woche» für Schulklassen auf zehn Wochen ausgedehnt.

- 30. 6. 2019: Chorkonzert «Mondlandung», Kammerchor-Projekt unter der Leitung von Christian Schmitt, Bern

Eine Vielzahl von Veranstaltungen nahm Bezug auf die Dauerausstellungen.

- 10. 1. bis 14. 3. 2019: Jeden Donnerstagabend «Museumsbier» mit Inputs zu überraschenden und kuriosen Exponaten; gemeinsam mit dem Alpinen Museum der Schweiz, dem Kunstmuseum Bern, dem Museum für Kommunikation, dem Naturhistorischen Museum Bern und unterstützt vom Verein Museen Bern
- 27. 4. 2019: Öffentliche Verleihung des Karl-Christ-Preises für Alte Geschichte an Prof. Dr. Martin Jehne, Technische Universität Dresden, mit Vortrag des Preisträgers sowie Führungen ins Konservierungsatelier der Cäsartapisserien; in Zusammenarbeit mit der Stiftung Karl-Christ-Preis
- 19. 5. 2019: Internationaler Museumstag unter dem Motto «Museen – Zukunft lebendiger Traditionen», Führungen durch die Japansammlung mit anschliessenden Teezeremonien im Teepavillon der Dauerausstellung «Kulturen in Asien und Ozeanien»; in Zusammenarbeit mit der Japanischen Botschaft in der Schweiz und Teemeisterin Kaori Kobler

- 13. 6. 2019: Podiumsveranstaltung zum Thema «Was bringt der Frauenstreik?» anlässlich des nationalen Frauenstreiktags am 14. 6. 2019; in Zusammenarbeit mit «NZZ am Sonntag»
- 14./15. 6. 2019: Grosses Spielfest auf dem Helvetiaplatz mit Ausstellungsführungen und Angeboten für Kinder und Familien auf dem Museumsgelände und freiem Eintritt in die Dauerausstellungen; in Zusammenarbeit mit dem Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) und der Berner Ferien- und Freizeitaktion FÄGER
- 31. 8 bis 1. 9. 2019: Sechs Paneldiskussionen mit international tätigen Journalisten und Journalistinnen im Rahmen des Reportagen Festivals Bern «Erzählte Welt»; in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern Reportagen und Bern Welcome
- 8. 9. 2019: Thementag «Nahrungsmittelindustrie und Landwirtschaft» mit Führungen, Entdeckungstouren und einer Podiumsdiskussion zwischen Beat Bächli, Gisela Hürlimann und Peter Moser, Moderation: Peer Teuwsen; in Zusammenarbeit mit «NZZ Geschichte on Tour: Wohlstandswunder Schweiz?»
- 15. 9. 2019: «日本祭り – Nihon Matsuri» Japanfest für Bern (vgl. dazu S. 24); in Zusammenarbeit mit der Japanischen Botschaft in der Schweiz
- 19. 9. 2019: Abendveranstaltung im Rahmen des 5. Forums Kunst des Mittelalters «Ponti – Peaks – Passages»; in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein für Kunstwissenschaften e.V. und dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern
- 16./17. 11. 2019: Tanzvorführungen der New Dance Academy in den Dauerausstellungen und im Einstein Museum; in Zusammenarbeit mit der New Dance Academy
- 30. 11./7./14./21. 12. 2019: Weihnachtsbasteln für Kinder im Rahmen der Ausstellung «Weihnachtskrippen und Winterzauber»
- 6. 12. 2019: Besuch vom Samichlous im Museumspark für Kinder